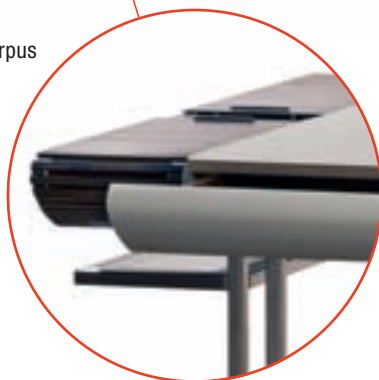




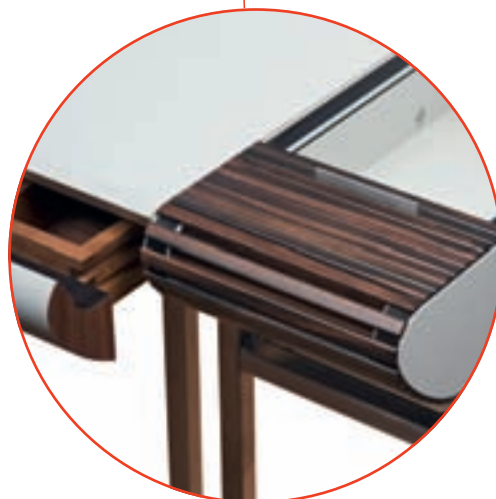
Fotos: Wolfgang Pulfer

Die bodenliegende Traverse steift das Gestell nicht hinreichend aus

Der symmetrische Korpus ist beidseitig nutzbar. MDF mit Desktop, flankierende Fächer mit Rollläden



Makassar-Leisten auf Filz werden in HPL-Vollkernseiten mit Stahlstiften als Rollladen geführt



Beste Zutaten

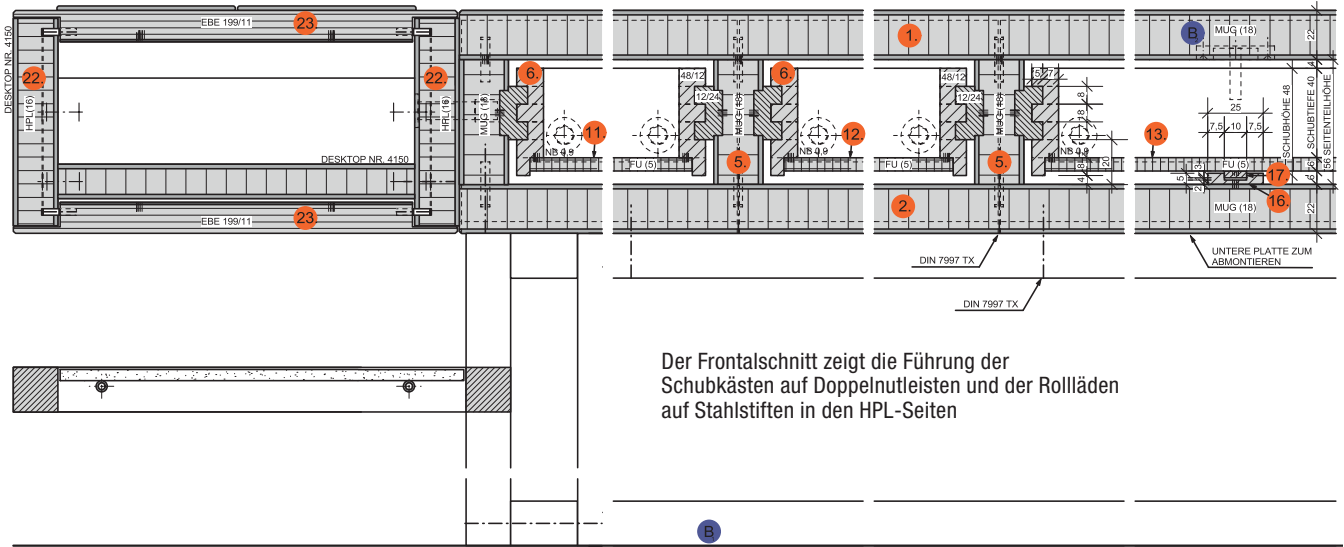
Sebastian Klawiter hat seinen Schreibtischkorpus mit meisterlicher Raffinesse gespickt. Die Gestellbeilage mündet dazu weniger! Prof. Axel Müller-Schöll hat das interessante Menü aus der Meisterschule München gekostet.

Herrgottsbscheißerla – so nennen die Schwaben die Maultaschen, ihr Nationalgericht. Denn was von außen schlicht und harmlos daherkommt, hat es in sich: Aufwendig wird allerlei Kleingeschnippeltes mit bestem Hackfleisch vom Bauch des Schweins in einer Nudeltasche versteckt, damit der liebe Gott das Fastenbrechen so kurz vor Ostern nicht bemerkt ... Dieses Bild kam

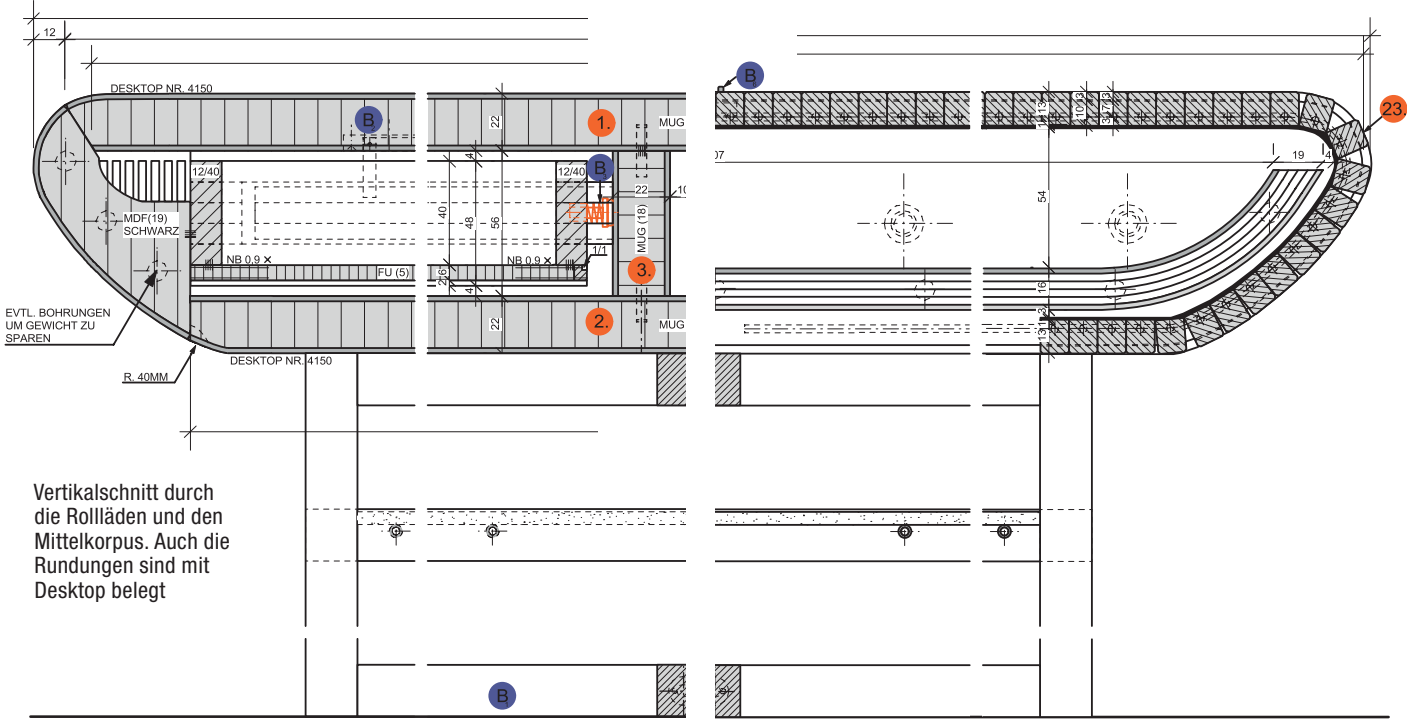
mir auch bei diesem Meisterstück in den Sinn: Äußerlich ist es von einer solchen Schlichtheit, dass man es auf den ersten Blick auch für ein tiefgezogenes Kunststoffmöbel in der Tradition der 60er- und 70er-Jahre halten könnte. Erst wenn man die Schubladen aufmacht oder die 1:1-Schnittzeichnung studiert, teilt sich einem der enorme handwerkliche Schwierigkeitsgrad mit, der meisterlich

bewältigt wurde: Zum Beispiel das auf abgerundetes Trägermaterial verleimte Desktop-Linoleum oder die Armada fein gezinkter und auf Doppelnutlaufleisten geführter Schubkästen, mit minimalen Spaltmaßen in den Korpus gefügt.

Trotzdem: Sosehr der Meister hier an seinen Töpfen brilliert, das Menü gibt dennoch zu denken. Wenn nach *beiden* Längsseiten Schubladen angeordnet



Der Frontschnitt zeigt die Führung der Schubkästen auf Doppelnutleisten und der Rollläden auf Stahlstiften in den HPL-Seiten



Vertikalschnitt durch die Rollläden und den Mittelkorpus. Auch die Rundungen sind mit Desktop belegt



»Die Traverse des Gestells behindert das Arbeiten und die Bodenreinigung«
Axel Müller-Schöll

sind, muss der Schreibtisch frei im Raum stehen, was die Möblierbarkeit erschwert. Auch gegen ein Metallgestell ist grundsätzlich nichts zu sagen. Aber die bodenliegende Traverse ist nicht nur bei der Arbeit am Schreibtisch und der Bodenreinigung störend, sie ist auch statisch nicht hinreichend, da zu diesem Konstruktionsprinzip eine Längsaussteifung (z.B. ein Andreaskreuz) gehört.

Will man beides nicht, müssten die Tischbeine winkelsteif mit dem Korpus verbunden sein. Um zum Anfangsbild zurückzukehren: Der wunderbar ausgearbeitete Korpus hätte sich mit einer angemesseneren Gestell-Beilage noch viel besser gemacht!

Prof. Axel Müller-Schöll
Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design Halle